



## **Geschäftsführung Stadtentwicklungsausschuss**

Ansprechpartner: Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: [simone.weber@stadt-koeln.de](mailto:simone.weber@stadt-koeln.de)

Datum: 20.08.2008

# **Auszug**

## **aus dem Entwurf der Niederschrift der 41. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 14.08.2008**

**öffentlich**

### **4.1.3 Regionale 2010 Städtebauliches Leitprojekt "Stadtentwicklung beiderseits des Rheins" Dossier 3119/2008**

RM Moritz befürwortet die integrierte Betrachtungsweise in dieser Thematik, stellt jedoch auch fest, dass es schwierig sei, bei den zahlreichen rechtsrheinischen Projekten den Überblick zu behalten. Sie bittet den Beigeordneten daher, z. B. anhand einer Karte zu verdeutlichen, wie sich die Geltungsbereiche der einzelnen Module erstrecken bzw. wie sie konkret aussehen bzw. wo es Überschneidungen gibt.

Besonders erfreulich sei der zweiphasige Wettbewerb bzgl. der Entwicklungsachse Hauptbahnhof – Bahnhof Köln Messe/Deutz, im Rahmen dessen sowohl auf der nördlichen als auch auf der südlichen Seite die Brückenköpfe und die Zugänge für Fußgänger näher untersucht werden sollen. Sie bittet darum, unbedingt auch die Radwegebeziehungen hier mit aufzunehmen. Weiterhin fragt RM Moritz an, ob der Wettbewerb in der Zeitachse berücksichtigt sei.

RM Dr. Bürgermeister bittet um Auskunft, wie die Verwaltung es bewerte, diese Machbarkeitsstudie direkt in den Wettbewerb einfließen zu lassen.

Beigeordneter Streitberger erklärt, er wolle keinen großen Wettbewerb über den Breslauer Platz und die Messe City legen. Im Rahmen des Workshopverfahrens für den Breslauer Platz werde eine wichtige Wegeführung aus dem Bereich Breslauer Platz zu der Nordseite der Hohenzollernbrücke hergestellt. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Verbreiterung des Steges an der Nordseite der Hohenzollernbrücke. Diese Frage sei im Rahmen der Machbarkeitsstudie, welche kurz vor der Beauftragung stehe, zu untersuchen. Auf der Basis des Ergebnisses der Machbarkeitsstudie könne dann ein Wettbewerb ausgelobt werden. Mit Verweis auf die Machbarkeitsstudie *Querung Auenweg* beschreibt der Beigeordnete das eindeutige Ergebnis, die Rampe auf der Nordseite der Hohenzollernbrücke über den Auenweg bis zum Bahnhof Deutz/ Messe City fortzusetzen. Hierfür sei ein Wettbewerb erforderlich, um an

dieser Stelle eine gute architektonische Lösung zu erhalten. Es sei s. E. allerdings kein zweistufiger Wettbewerb dafür erforderlich, die einzelnen Module miteinander zu verbinden – auch wenn dies im Widerspruch zum Inhalt der vorliegenden Vorlage stehe. Der Beigeordnete regt an, diesen Punkt in der Vorlage zu modifizieren.

Vorsitzender Klipper erachtet bei dieser Thematik die Einbindung vieler Ideen und Ansatzpunkte für erforderlich. Insofern halte er einen Wettbewerb für angebracht.

RM Klipper übergibt den Sitzungsvorsitz an RM Dr. Bürgermeister.

Sachkundiger Einwohner Beste hält eine integrierte Betrachtungsweise der Hohenzollernbrücke mit den umliegenden Projekten für erforderlich. Die einfache Verbindung der beiden Bahnhöfe allein erscheine ihm dabei zu kurzfristig. Nach Fertigstellung des Rheinboulevards werden andere Fußgängerströme über mindestens die Südseite der Brücke gehen und Probleme mit den Radverkehren seien vorprogrammiert. Die Brücke verdiene es, ein gestalterisches Gesamtkonzept der beidseitigen Rampen sowie eine Bearbeitung der Stege auf Nord- und Südseite zu erfahren.

Beigeordneter Streitberger spricht sich an dieser Stelle explizit gegen einen übergreifenden zweistufigen Wettbewerb aus. In allen umliegenden Projektbereichen gebe es qualitätvolle Verfahren. Für die Frage der Verbindung der beiden Bahnhöfe werde die Machbarkeitsstudie durchgeführt. Ein Wettbewerbsverfahren sei jedoch für die Fortführung des verbreiterten Steges auf der Nordseite der Hohenzollernbrücke über den Auenweg bis in die Messe City notwendig.

RM Kirchmeyer regt an, dass der Beigeordnete die Vorlage zurückzieht und zur Ratssitzung eine neue, entsprechend seinen Äußerungen geänderte Vorlage einbringt.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, die Vorlage mit den Anmerkungen des Beigeordneten ohne Votum in den Rat zu verweisen, verbunden mit der Vorgabe, die Vorlage bis zur Ratssitzung zu überarbeiten bzw. eine klarstellende Anlage zur Vorlage beizufügen.

### **Beschluss:**

Mit den Anmerkungen ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.  
Bis zur Ratssitzung ist die Vorlage zu überarbeiten bzw. eine klarstellende Anlage zur Vorlage beizufügen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.